

B I B L I O T H E K
 DER
 GESAMMTEN DEUTSCHEN
NATIONAL-LITERATUR
 VON DER ÄLTESTEN BIS AUF DIE NEUERE ZEIT.

Drei Abtheilungen.

In zwei verschiedenen Ausgaben.

I. Abtheilung:

- Band I.:** KÜTRÜN. Mittelhochdeutsch. Herausgeg. von ADOLF ZIEMANN. Weifs Druckpapier $1\frac{1}{2}$ Thlr. od. 2 fl. 42 kr.; Schweizer-Velinpapier 2 Thlr. od. 3 fl. 36 kr..
- Band II.:** THEUERDANK. Herausgegeben und mit einer historisch-kritischen Einleitung versehen von Dr. CARL HALTAUS. Nebst VI lithogr. Blättern. Ordinäre Ausgabe $2\frac{1}{3}$ Thlr. od. 4 fl. 12 kr.; Schweizer-Velinp. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr..
- Band III.:** DEUTSCHE GEDICHTE DES XII. JAHRHUNDERTS und der nächstverwandten Zeit. Herausg. vom Prof. Dr. MASSMANN.
Theil I.: Die STRASSBURG-MOLSHEIMISCHE HANDSCHRIFT: 1) Glauben des armen Hartman. 2) Letania. 3) Alexander des pfaffen Lamprecht. 4) Pilatus.
Theil II.: 1) Kunic Rother aus der Heidelb. Hs.. 2) Diu buochir Mosis. 3) Von tieren unde von fogilen. 4) Heinrich von des todes gehugde aus Wiener Hss.. Ordinäre Ausgabe beide Theile $1\frac{5}{8}$ Thlr.; Schweizer-Velinp. $2\frac{5}{12}$ Thlr..
- Band IV.:** DIE KAISERCHRONIK. Herausg. v. Prof. Dr. MASSMANN.
- Band V.:** HERBERT'S VON FRITSLAR LIET VON TROYE. Herausgegeben von G. K. FROMMANN. Ordinäre Ausgabe $1\frac{5}{8}$ Thlr.; Schweizer-Velinp. $2\frac{5}{12}$ Thlr..
 Mit Beiträgen vom Herrn Professor BENECKE.
- Band VI.:** KAISER ERACLIUS VON MEISTER OTTE. Herausgegeben vom Prof. Dr. J. H. MASSMANN.
- Band VII.:** DIE KLEINEN SPRACH-DENKMAHLE des VIII. bis XII. JAHRHUNDERT. Mit mehreren Facsimile's.
 Die deutschen Abschwörungs- Beicht- und Betformeln vom VII. bis zum XII. Jahrhundert. Nebst Anhängen und Schrift-nachbildungen. Herausg. vom Prof. Dr. J. H. MASSMANN. $1\frac{1}{6}$ Thlr.
- Band VIII.:** DER CLARA HÄTZLERIN LIEDERBUCH. Nach der Handschrift des Prager Nationalmuseums herausgegeben von Dr. CARL HALTAUS.
- Band IX.:** WEISSKUNIG. Herausgegeben von Dr. C. HALTAUS.
- Band X.:** WINDBERGER ÜBERSETZUNG DER PSALMEN aus dem XII. Jahrhundert (mit NOTKER'S PSALMEN ÜBERSETZUNG.) Von Dr. E. G. GRAFF. (ca 40 Bogen.)
- Band XI.:** DEUTSCHE PREDIGTEN aus Hss. Herausgegeben von Mehreren.
Theil I.: PREDIGTEN aus dem XII. Jahrhundert. Herausgegeben vom Prof. Dr. ROTH.
Theil II.: DEUTSCHE PREDIGTEN des XIII. u. XIV. Jahrhunderts aus Hss. von Dr. HERM. LEYSER. 1 Thlr.
- Band XII.:** FLORE UNDE BLANSCHÉFLUR durch Ad. ZIEMANN.

- Band XIII.: KONRAD'S VON WÜRZBURG SÄMMTLICHE WERKE.**
Herausgeg. von Mehreren. *Zunächst:*
Theil I. u. II.: Der TROJANISCHE KRIEG nach fünf hff. mit anmerkck.
u. reimregister von Dr. G. K. FROMMANN.
Theil III.: KEISER OTTE MIT DEM BARTE von K. A. HAHN. *Ordinäre*
Ausg. 20 Gr.; *Schw. Vel. Pap.* 1 Thlr.
Band XIV.: DER WELSCHER GAST VON THOMASIN nach 10—12
Hss. von Dr. G. K. FROMMANN.
Band XV.: RUDOLF VON EMS ALEXANDER nach der Münchner Hs.
Band XVI.: LEBEN DER HEILIGEN durch Dr. HERM. LEYSER.

Dann folgen, wenn auch nicht ganz in derselben Folge:

- WOLFDIETERICH.
LANZELET von K. A. HAHN.
WILHELM VON ORLEANS VON RUDOLF VON EMS.
PASSIONAL.
LEGENDEN-SAMMLUNG aus dem XIII. Jahrhundert.
SALMAN UND MOROLT von AD. ZIEMANN.
BERTHOLD'S PREDIGTEN durch Dr. HERM. LEYSER.
FRAUENLOB'S LYRISCHE GEDICHTE vom Prof. Dr. L. ETTMÜLLER.
DAS ANNOLIED.
DAS NARRENSCHIFF vom Prof. A. W. STROBEL.
SAMMLUNG DER KLEINEN ERZÄHLUNGEN UND SCHWÄNKE.
HERZOG ERNST.
TRISTAN VON EILHART VON HOBERGEN.
AENEIS VON HEINRICH VON VELDEKE.
STRICKER'S DANIEL VON BLUMENTHAL und übrige Werke.
BRUDER HUGO VON LANGENSTEIN'S MARTER DER HEIL. MAR-
TINA.
FRAUENDIENST VON ULRICH VON LICHTENSTEIN.
RUDOLF VON EMS WELTCHRONIK.
DER WINSBECKE UND DIE WINSBECKIN.
HEINRICH DES TEICHER'S SPRUCHGEDICHTE.
JOH. TAULER'S PREDIGTEN UND ASKETISCHE SCHRIFTEN.
HERMANN VON FRITZLAR. DAZ BUOCH VON DER HEILIGEN
LEBINE.
SPRÜCHE DEUTSCHER MYSTIKER.
VON DEN SIEBEN WEISEN MEISTERN. Herausgeg. vom Universi-
täts-Bibliothekar Dr. KELLER.
ROSENPLÜT'S GEDICHTE von H. SCHLETTNER.
REINALT ODER DIE HEYMONSKINDER.

u. s. w.

*: Wir führen absichtlich hier Das auf, was zunächst erwartet werden darf, um Wissenschaftsmänner, mit denen wir noch nicht das Vergnügen haben, in näherer Verbindung zu stehen, zu veranlassen, sich, wenn ihre Plane für zukünftige Arbeiten mit den unsrigen zusammentreffen, bei Zeiten mit uns zu verständigen und wo möglich zu vereinigen. Denn es ist höchst unangenehm, bei Herausgabe eines Werkes in Concurrenz zu gerathen, einmal für die Verleger, die (wir dürfen aus Erfahrung reden) an dem Verlage solcher Werke in der Regel schon ohne Concurrenz Verlust erleiden, und sodann für die Käufer, denen, wenn sie auf Vollständigkeit ihrer Bibliotheken sehen, zugemuthet wird, zwiefach ein Werk anzuschaffen, das, wenn die Herausgeber sich verständigt hätten, in den beiweitem meisten Fällen, die Vorzüge beider Ausgaben in sich vereinigt haben und dadurch um so werthvoller ausgefallen sein würde. Der Nachtheil

solcher Concurrenzen wird um so bedauernswerther für die Wissenschaft selbst, wenn sie ein beschleunigtes und wohl gar über- eiltes Arbeiten zur Folge haben. Und wozu endlich gar absichtlich Concurrenzen herbeiführen oder überhaupt die Kräfte darauf verwenden, ein bereits Jedem zugängliches Werk vielleicht nur um ein Geringes vollkommener herzustellen: während noch so vieles weniger Zugängliche zu bearbeiten, ja oft vom Untergange zu retten ist?

II. Abtheilung (abhandelnde Werke):

Band I.: **UNTERSUCHUNGEN ZUR GESCHICHTE DER DEUTSCHEN HELDENSAGE.** Von FR. JOS. MONE. 2½ Thlr. od. 4 fl. 12 kr.; Schweizer-Velinp. 3 Thlr. od. 5 fl. 24 kr..

Später folgt:

DICHTER-VERZEICHNISS BIS AUF LUTHER. gr. 8.

III. Abtheilung (lexicographische und bibliographische Werke):

Band I.: **ALLGEMEINES MITTELHOCHDEUTSCHES HANDWÖRTERBUCH** zum Verständniß der Schriftwerke vom X. bis zum XV. Jahrhundert. Von AD. ZIEMANN. Nebst grammatischer Einleitung. (47 Bogen) Lex.-8. 4½ Thlr.; Schweizer-Velinp. 6 Thlr.

Hierher gehört auch:

SCHMALTZ, BIBLIOGRAPHISCHES HANDBUCH DER ALTDEUTSCHEN NATIONAL-LITERATUR VON ULFILAS BIS LUTHER. gr. 8.

Aus Recensionen.

KÜTRÜN. Aus den Blättern für litt. Unterhaltung. 1836. No. 261:

„Der Herausgeber hat seine höchst schwierige Aufgabe auf so befriedigende Weise gelöst, daß sich die Fortschritte unserer Zeit im deutschen Sprachstudium wol etwas auf seine Arbeit zugute thun mögen“.

THEUERDANK.

Zunächst mag in Bezug auf dieses werthvolle Werk mitgetheilt werden, daß Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich, als ein Merkmal kaiserlichen Wohlgefallens für das Allerhöchstdemselben mit gnädigster Erlaubniß übersandte Exemplar dem Herausgeber die große goldene Verdienst-Medaille zustellen ließen. — Worte aus dem Lit. u. Kunstblatte 1836. No. 67: „Durchgängige Benutzung aller Quellen, dankbares Anerkennen des Wahren, Abscheu vor Nachbeterei und Oberflächlichkeit; mehrjähriger rastloser Fleiß; freie Beurtheilung des Gegenstandes; scharfe Durchführung der Gründe bis aufs Einzelne; durchdringende Kenntnisse in Literatur und Kunst, Zusammenstellung und Prüfung alles Dessen, was bis jetzt vereinzelt und zerstreut war, und neue Durchführung mit Gründen; Aufstellung von Resultaten, die lange Untersuchungen voraussetzen, und Bekanntmachung und Charakterisirung der bis jetzt noch nicht näher beleuchteten Codd. Mss. des Theuerdank in Wien; Eintheilung und Anordnung dem Stoffe gemäß; Reinigung des Gedichtes von Druckfehlern und Anführung der Abweichungen der beiden Abdrücke der zweiten Ausgabe von der ersten — das sind die Eigenschaften dieses von Fleiß und Genauigkeit, wie man sie nur in wenigen wissenschaftlichen Büchern antrifft, zeugenden Werkes“.

MONE'S UNTERSUCHUNGEN. Aus den Bl. für litt. Unterhalt. 1836. No. 262:

„MONE's umfassende Gelehrsamkeit ist bekannt, er gehört besonders

auf dem Felde der altdeutschen Literatur zu den gelehrtesten, tiefsten und kühnsten Forschern. Auch dieß neue Werk desselben gibt viel zu denken und enthält viel Anziehendes“ etc. Ebenso läßt auch Hr. Ldw. ERTMÜLLER in der Hall. Lit.-Ztg. Ergänzgs.-Bl. No. 78—80 Aug. 1836 dem Verfasser, ungeachtet mancher sonstigen abweichenden Ansichten, wegen des großen Scharfsinnes, mit dem er so viele interessante Ansichten entwickelt hat, alle Gerechtigkeit widerfahren. — Inhalt: 1. Zur Völkerkunde der Heldensage; 2. Zur Länderkunde derselben; 3. Zeugnisse für die Heldensage; 4. Abfassung der Heldensage (Kritik a. der Nibelungen, b. der eddischen Heldenlieder, c. des Beowulf); 5. aus der innern Geschichte der Heldensage. Anhang: I. Werin von Lothringen. II. Der Kampf mit dem Schretel. III. Das Gedicht vom Kloster Wiltten. IV. Über die Legende von den 11000 Jungfrauen.

HERBORT VON FRITSLAR. Aus den Götting. Gel. Anz.:

„Herbort von Fritslar und Frommann von Koburg, beide Namen sind wohl für manche Leser dieser Blätter neue Namen, und um so mehr gereicht es dem Verf. dieser Anzeige zum Vergnügen, den alten Dichter sowohl als seinen ersten Herausgeber hierdurch bei einem größern Kreise einzuführen und zu freundlicher Aufnahme zu empfehlen. — Herbort von Fritslar war bisher für die Meisten ein vergrabener Schatz. Dieser Klage ist abgeholfen; der Schatz ist gehoben und dafür gebürt Hr. Dr. Frommann der beste Dank Aller, welche die lebenden Denkmale vaterländischer Vorzeit zu schätzen wissen und zugleich bedenken, daß nur ein treuer Abdruck diese Denkmale vor den täglich drohenden Gefahren des Unterganges zu bewahren vermag. Der allenthalben und immer mehr sich verbreitende Eifer zu retten, was noch gerettet werden kann, gereicht in der That unsrer Zeit zur Ehre, und dieses um so mehr, je uneigennütziger es in den meisten Fällen ist. — Für die Sprache ist viel aus Herbort zu lernen“. — Der Rec. rühmt dann Hr. Dr. Frommann's gründliche Kenntnisse und seinen unermüdeten Fleiß. „Sein Auftreten auf dem Gebiete der deutschen Philologie berechtigt zu den schönsten Erwartungen. Mögen diese bald durch die vollständige kritische Ausgabe des trojanischen Krieges von Conrad v. Würzb. erfüllt werden, mit welcher er gegenwärtig beschäftigt ist und die endlich einem lange gefühlten Bedürfnisse abhelfen wird“.

ÜBER DAS GANZE UNTERNEHMEN. Ergänz. Bl. zur Allg. Lit. Ztg. 1837. No. 11:

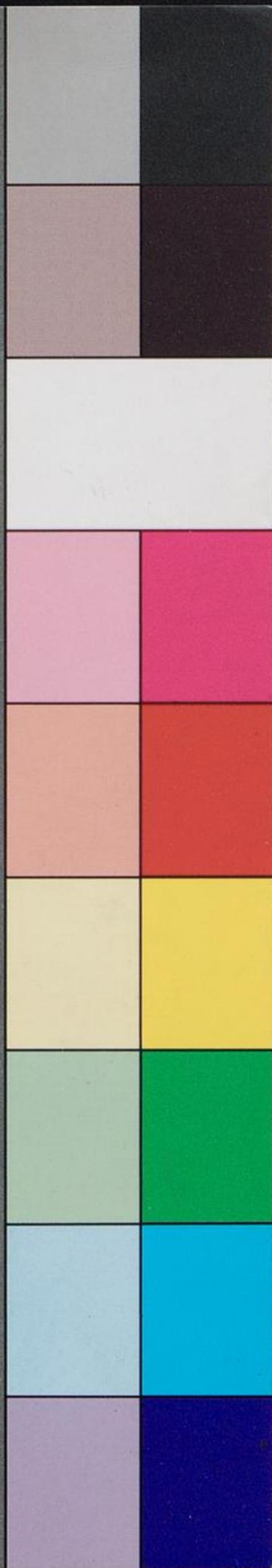
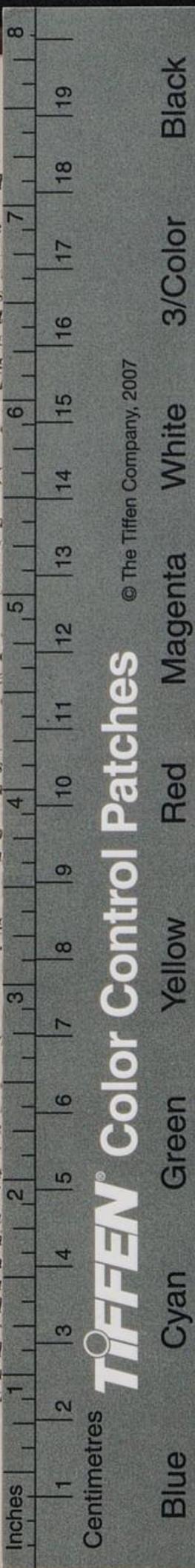
„Gewiß hat die Ankündigung der Verlagshandlung, „das gesammte Schriftenthum des deutschen Volkes in neuen Abdrücken für die Mit- und Nachwelt zu liefern“, alle Leser in Erstaunen gesetzt; denn, wenn es damit Ernst bleibt, so ist dieses ein Unternehmen, welches hinsichtlich der Größe der ihm zu Grunde liegenden Idee, sich mit den andern großartigen Unternehmungen dieser Zeit kühn in die Schranken stellen kann. „Von den frühesten Denkmalen an, die uns erhalten sind, bis auf die neuere Zeit soll kein Werk, das auf Classicität Anspruch macht, oder in unserer Nationalliteratur für das Studium unserer Sprache von Wichtigkeit oder zur Kenntniß der nationalen Bildung einzelner Perioden von Bedeutung ist, in dieser Bibliothek fehlen“. Welche Idee, welches Unternehmen! Man weiß nicht, ob man die Kühnheit der Idee oder den Muth, mit welchem der Unternehmer an die Ausführung geht, mehr bewundern soll! Schon sind drei Bände in unseren Händen, die in der kürzesten Zeit rasch auf einander folgten, und wenn fortwährend streng, wie bei diesen, darauf gehalten wird, daß die neuen Ausgaben die frühern an innerem Gehalte übertreffen, so wird der Unternehmer gewiß ein großes Verdienst um das deutsche Volk sich erwerben“.

auf dem Feld
und kühnsten
denken und e
ERTMÜLLER i
dem Verfasse
gen des grofs
entwickelt hat
kunde der He
die Heldensag
b. der eddisch
schichte der
Kampf mit d
die Legende

HERBORT

„Herbort
wohl für man
reicht es den
sowohl als se
einzuführen u
Fritslar war
ge ist abgeh
Frommann d
discher Vorze
treuer Abdruc
Unterganges
verbreitende
der That uns
ger es in den
zu lernen“.
Kenntnisse u
biete der den
Mögen diese
Krieges von
tig beschäftig
helfen wird“.
ÜBER DAS

„Gewifs
Schriftenthun
Nachwelt zu
mit Ernst bl
Gröfse der i
gen Unterne
„Von den fr
neuere Zeit s
unserer Nati
keit oder zu
Bedeutung i
Unternehmen
Muth, mit u
wundern soll
zesten Zeit r
bei diesen, d
innerem Geh
Verdienst un



testen, tiefsten
n gibt viel zu
auch Hr. Ldw.
-80 Aug. 1836
Ansichten, we-
sante Ansichten
1. Zur Völker-
Zeugnisse für
der Nibelungen,
der innern Ge-
ngen. II. Der
titten. IV. Über

el. Anz.:
de Namen sind
m so mehr ge-
alten Dichter
größern Kreise
- Herbort von
Dieser Kla-
ebürt Hr. Dr.
kmale vaterlän-
a, dafs nur ein
n Gefahren des
immer mehr sich
nn, gereicht in
ie uneigennützi-
piel aus Herbort
nn's gründliche
n auf dem Ge-
n Erwartungen.
des trojanischen
er er gegenwärt-
Bedürfnisse ab-

Allg. Lit. Ztg.

„das gesammte
ir die Mit- und
n, wenn es da-
hinsichtlich der
ndern großarti-
a stellen kann.
d, bis auf die
macht, oder in
e von Wichtig-
r Perioden von
Idee, welche ein
r Idee oder den
geht, mehr be-
die in der kür-
end streng, wie
u die frühern an
wifs ein großes